

Prof. Dr. Alfred Toth

Die ontischen Relationen als polykontexturale Vermittlungsrelationen

1. Die von Bense (1975, S. 35 ff.) eingeführte 3×3 -Matrix enthält bekanntlich in den Zeilen die Triaden und in den Spalten die Trichotomien

	.1	.2	.3
1.	1.1	1.2	1.3
2.	2.1	2.2	2.3
3.	3.1	3.2	3.3

Da es sich hier um eine quadratische Matrix handelt, ist natürlich $n = m$.

Dagegen ist die in Toth (2019a) eingeführte dyadisch-trichotomische Matrix eine 2×3 -Matrix, bei der also $n \neq m$ gilt

	.1	.2	.3
1.	1.1	1.2	1.3
2.	2.1	2.2	2.3

Während also die bensesche Zeichenrelation durch

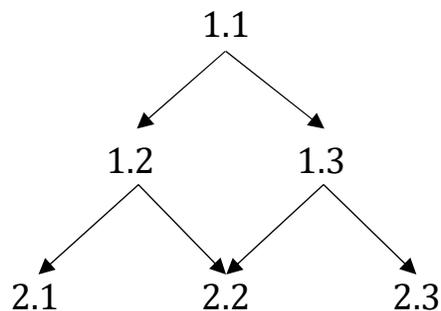
$$Z^{2,3} = (3.x, 2.y, 1.z)$$

mit $x, y, z \in (1, 2, 3)$ definiert ist, ist unsere Zeichenrelation durch

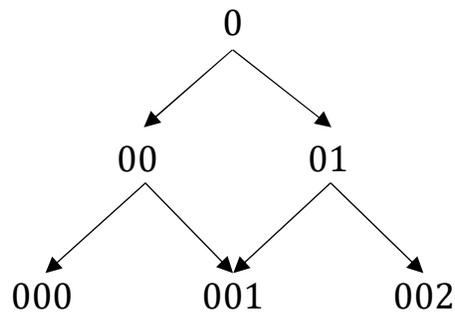
$$Z^{2,3} = ((w.x), (y.z))$$

mit $w \dots z \in (1, 2, 3)$ definiert.

Wie in Toth (2019b) gezeigt wurde, kann man die Subzeichen der 2×3 -Matrix in einer Pseudo-Proto-Darstellung wie folgt anordnen



Dagegen ist die echte Proto- und die ihr gleiche Deutero-Darstellung für die Kontexturen $K = 1$ bis $K = 3$



Dadurch sind wir erstmals in der Geschichte der polykontexturalen Semiotik, die mit Kronthaler (1992) und Toth (2003) begonnen hatte, imstande, die 6 Subzeichen von $Z^{2,3}$ einer (bijektiven) Kenose zu unterziehen, denn aus der Äquivalenz der Pseudo-Proto-Deutero-Struktur von $Z^{2,3}$ und der Proto-Deutero-Struktur von $K = 1$ bis $K = 3$ folgt

(1.1) $\leftrightarrow 0$

(1.2) $\leftrightarrow 00$

(1.3) $\rightarrow 01$

(2.1) $\leftrightarrow 000$

(2.2) $\leftrightarrow 001$

(2.3) $\leftrightarrow 012$.

2. Im folgenden betrachten wir die 10 invarianten ontischen Relationen (vgl. Toth 2016, 2017)

1. Arithmetische Relation

$M = (\text{Mat}, \text{Str}, \text{Obj})$

2. Algebraische Relation

$O = (\text{Sys}, \text{Abb}, \text{Rep})$

3. Topologische Relation

$I = (\text{Off}, \text{Hal}, \text{Abg})$

6. Zentralitätsrelation

$C = (X_\lambda, Y_z, Z_\rho)$

7. Lagerrelation

$L = (\text{Ex}, \text{Ad}, \text{In})$

8. Ortsfunktionalitätsrelation

$Q = (\text{Adj}, \text{Subj}, \text{Transj})$

4. Systemrelation

$$S^* = (S, U, E)$$

5. Randrelation

$$R^* = (Ad, Adj, Ex)$$

9. Ordinationsrelation

$$O = (Sub, Koo, Sup)$$

10. Possessiv-copossessive Relationen

$$P = (PP, PC, CP, PP).$$

Da sie isomorph der triadischen semiotischen Relation sind, wie in zahlreichen Arbeiten aufgezeigt worden war, kann man sie als Vermittlungsrelationen dyadischer semiotischer Relationen einführen

$$Z^{3,3} = (3.x, 2.y, 1.z) = (V(2.y), (3.x, 1.z)),$$

durch Kenose

$$001 = V(000, 002)$$

und durch Semiose

$$(y.2) = V(x.1, z.3).$$

Durch Substitution erhält man also

$$Z^{2,3} = (w.x, y.z),$$

wobei in $Z^{2,3}$ die Vermittlung im Gegensatz zu $Z^{3,3}$ nicht kategorial, sondern durch die drei Formen von Abschlüssen mittels Klammerung bewerkstelligt wird.

Vermöge semiotisch-ontischer Isomorphie folgt also sofort

$$M = (Mat, Str, Obj) \quad \rightarrow \quad Str = V(Mat, Obj)$$

$$O = (Sys, Abb, Rep) \quad \rightarrow \quad Abb = V(Sys, Rep)$$

$$I = (Off, Hal, Abg) \quad \rightarrow \quad Hal = V(Off, Abg)$$

$$S^* = (S, U, E) \quad \rightarrow \quad U = V(S, E)$$

$$R^* = (Ad, Adj, Ex) \quad \rightarrow \quad Adj = V(Ad, Ex)$$

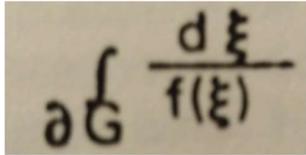
$$C = (X_\lambda, Y_z, Z_\rho) \quad \rightarrow \quad Y_z = V(X_\lambda, Z_\rho)$$

$$L = (Ex, Ad, In) \quad \rightarrow \quad Ad = (Ex, In)$$

$$Q = (Adj, Subj, Transj) \quad \rightarrow \quad Subj = (Adj, Transj)$$

$$O = (\text{Sub}, \text{Koo}, \text{Sup}) \quad \rightarrow \quad \text{Koo} = V(\text{Sub}, \text{Sup})$$

Zu $(R^* = (\text{Ad}, \text{Adj}, \text{Ex}) \rightarrow \text{Adj} = V(\text{Ad}, \text{Ex}))$ sei noch eine Anmerkung gestattet: Kronthaler (1986, S. 194) weist darauf hin, daß es in der Funktionentheorie im Komplexen "genügt, die Funktion



auf dem Rand zu kennen, um sie ganz zu kennen".

Im Falle der Relation

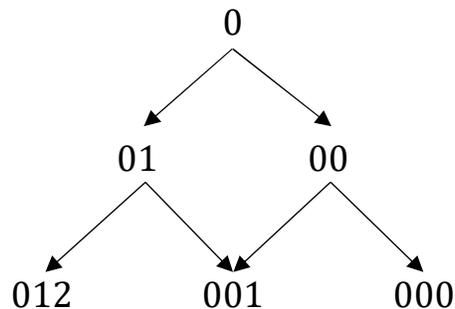
$$P = (\text{PP}, \text{PC}, \text{CP}, \text{CC})$$

gibt es zwei Vermittlungen

$$\text{PC} = V(\text{PP}, \text{CC})$$

$$\text{CP} = V(\text{CC}, \text{PP}),$$

die wir vermöge Toth (2019c) durch die Relation 0^* (reflektorische Relation)



mit $001 = \text{CP}$

definieren können.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986

Kronthaler, Engelbert, Zahl – Zeichen – Begriff. In: Semiosis 65-68, 1992, S. 282-302

Toth, Alfred, Die Hochzeit von Semiotik und Struktur. Klagenfurt 2003

Toth, Alfred, Grundlagen einer Modelltheorie der Ontik I-LVII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2016

Toth, Alfred, Das System der Raumsemiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017

Toth, Alfred, Einbettungsrelationen topologischer semiotischer Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019a

Toth, Alfred, Die Subzeichen der dyadisch-trichotomischen Zeichenrelation und ihre Kenose. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019b

Toth, Alfred, Zu einer polykontexturalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019c

29.3.2019